

# Was bleibt vom Jahr 2020?

## Eine weltweite Krise, Veränderungen, Risiken aber auch Chancen

**NACH DEM DOMINANTEN THEMA** des Jahres 2020 befragt, würden die meisten Menschen wie selbstverständlich antworten: „Corona-Pandemie. Das ist doch ganz klar!“ Und damit hätten sie auch zweifellos recht. Zu sehr hat uns COVID-19 in den vergangenen Monaten zugesetzt. Und zu unklar ist, wie lange dieser Zustand noch anhalten wird. Von der Corona-Pandemie war direkt und indirekt nahezu jeder Mensch betroffen – und dies in den meisten Fällen erst einmal nur negativ.

Die Folgen gehen weit über rein gesundheitliche Aspekte hinaus. Denn neben den vielen Todesfällen und Erkrankten mit Langzeitfolgen hat das neuartige Coronavirus auch zahlreiche wirtschaftliche Existenzen bedroht oder sogar zerstört. Es hat unsere Art zu leben verändert. Es hat uns in Lockdowns gezwungen und unser Bedürfnis nach sozialen Kontakten empfindlich beschnitten. Es hat unsere Solidarität und Selbstdisziplin auf eine harte Probe gestellt und uns diktiert, wann wir uns mit wem treffen dürfen, ob wir ins Schwimmbad oder ins Restaurant gehen können. Kurzum, es hat uns auch eine Menge Lebensqualität gekostet.

### Risiken auch als Chance zu sehen ...

Daran mussten wir uns gewöhnen, aber deshalb müssen wir uns nicht notwendig mit allem abfinden. Denn neue Rahmenbedingungen – auch wenn Sie negativen Umständen geschuldet sind – bieten immer auch die Möglichkeit, neue Wege, Lösungen und Vorgehensweisen zu finden. Wie unter einem Brennglas zeigt das Corona-Virus Zustände, Entwicklungen, vielleicht aber auch Bruchlinien auf, die schon vorhanden waren, jetzt aber erst mit aller Deutlichkeit zu Tage treten. Und die gute Nachricht lautet: Es gibt auch Möglichkeiten zu entdecken, Dinge anders, neu und besser zu machen. Und dafür gibt es eine gute Anleitung aus unserem Fachgebiet: Die QM-Norm ISO 9001:2015 fordert uns dazu auf, den risikobasierten Ansatz auch von der Chancenseite her zu sehen. Denn Risiken haben bekanntermaßen eine Kehr-

© DGQ

seite, die Besorgniserregendes in Hoffnungsvolles wendet. So gesehen tun sich Chancen auf, die erkannt, geprüft und dann auch genutzt werden müssen.

Große Chancen bieten sich vor allem mit der Digitalisierung. Die DGQ bildet da keine Ausnahme. Um es ganz klar zu sagen und ganz gleich, ob wir von Aktivitäten im Verein oder Angeboten in der DGQ Weiterbildung GmbH sprechen: Die Veranstaltungen und Leistungen der DGQ sind grundsätzlich auf Präsenz ausgelegt. Dies wird auch so bleiben. Aber durch die Schaffung neuer Online-Formate haben wir in kürzester Zeit unser bisheriges digitales Angebot durch weitere digitale Komponenten sinnvoll ergänzt. Digitale Begegnung kann persönliche Begegnung nicht vollständig ersetzen. Sie kann aber maßgeblich dazu beitragen, die Zeit zu überbrücken, bis ein Austausch in Präsenz wieder möglich ist. Sie kann darüber hinaus neue Knotenpunkte im Netzwerk schaffen und Menschen zusammenbringen, die bisher geographisch getrennt waren.

### ... schlägt schon die QM-Norm ISO 9001 vor

Als DGQ haben wir hierbei in kürzester Zeit sehr viel erreicht.

Aber wir hatten auch Glück. Wir hatten das Glück, über ein einzigartiges Netzwerk sowie engagierte Ehrenamtliche und Trainer zu verfügen. Und wir hatten das Glück, dass wir uns auf Mitglieder, Kunden und Partner verlassen können, die offen dafür sind, Neues auszuprobieren und uns auf unserem Weg zu begeiten.

Wenn wir eines Tages auf das Jahr 2020 zurückblicken, dann werden wir vielleicht noch immer sagen, dass die Corona-Pandemie diese Zeit geprägt hat. Wir werden aber auch feststellen, dass es das Jahr war, in dem viele neue und positive Entwicklungen vorangetrieben oder vielleicht erst angestoßen wurden. Und damit haben wir auch schon längst für uns damit begonnen, verlorene Lebensqualität zurückzuerobern.

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und bleiben Sie gesund! ■



**Udo Hansen** ist seit 2014 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität e. V. Sein Engagement für die und mit der DGQ setzt insbesondere bei den Themen Digitalisierung in Industrie und Verwaltung an.

Der Präsident des Bundespolizeipräsidiums a. D. zeichnete unter anderem für die Einführung von QM-Methoden in großen Behörden verantwortlich.